

Vieh und Fleisch gesteigert werden, jedoch unter Verzicht auf die in der Kommission als unerlässlich bezeichnete Bindung nach unten.

Ein Festmahl im Kaiserhof bildete Sonnabend Abend den offiziellen Abschluß des Kolonialkongresses. Es wurden eine Reihe von Trinksprüchen ausgedrückt. U. a. sprach Staatssekretär Freih. v. Nitzsch, der unter anderem sagte, auch bei den kolonialen Unternehmungen sei der nervus rerum das Geld. Die Regierung könne nicht allein handeln, da sei der Reichstag berufen, im Bunde zu helfen. Man müsse bei dem bevorstehenden neuen Reichstag darauf sehen, daß die Kandidaten mit einem Tropfen kolonialen Deles gesalbt seien, um die Reichsmaschine in gewünschter Richtung in Gang zu bringen. Für die Teilnehmer des Kongresses gelte es auch, die Begeisterung der letzten Tage in das Land zu tragen. Kolonialdirektor Stübgen erwähnte die in gewissen Kreisen gleich einer Krankheit grassierende Kolonialmüdigkeit, die ein Ausfluß von übergroßer Nervosität sei und ein Uebel, welches bekämpft werden müsse.

Als Zeichen, daß die Fleischnot immer weitere Wellen schlage, führt die Kaumannsche „Zeit“ an, im Kasino eines Berliner Regiments sei der Preis des Mittagessens für die Offiziere von 1 Mark auf 1,25 Mark heraufgesetzt worden und zwar mit der ausdrücklichen Begründung, daß die Fleischverknappung dies nötig mache. Das Blatt fügt hinzu: „Wenn die Herren Söhne mehr notwendige Ausgaben haben, müssen die Herren Väter mehr Zulage zahlen. Die Herren Väter sind aber meist Agrarier oder mindestens Agrarierfreunde. Wenn sie nun sehen, daß ihre eigenen Söhne unter der Fleischnot leiden, so werden sie zwar die Fleischnot noch immer nicht bedauern — dafür ist sie für sie zu profitabel! — aber sie doch nicht mehr mit der Reckheit zu leugnen wagen, wie es bisher der Bund der Landwirthe gethan hat.“

Ausland.

Aus Wien wird gemeldet, Graf Eugen Esterhazy sei aus dem Zehntenorden ausgeschieden und verlange nunmehr auf gerichtlichem Wege die Zurückertattung seines eingebrachten Vermögens von einer Million Franken.

In St. Pölten (Oesterreich) kam es bei dem getrigen christlich-sozialen Parteitag zu heftigen Zusammenstößen zwischen Klerikalen und Freisinnigen. Dr. Kueger war mit über 3000 Anhängern, welche fünf Extrazüge füllten, nach St. Pölten gekommen. Die freisinnigen Stadtbewohner, gleichfalls mehrere tausend Personen, empfingen die Christlich-Sozialen mit Kundgebungen, welche in den Abendstunden zu gefährlichen Zusammenstößen führten. Die Christlich-Sozialen unternahmen eine förmliche Attacke gegen die St. Pöltener, worauf diese mit einzelnen Steinwürfen antworteten. Die Gendarmerie war machtlos, vier Kompanien Infanterie stellten mit gefüllten Bajonetts die Ruhe wieder her. Die Christlich-Sozialen zogen alsdann nach Wien zurück, während die Freisinnigen eine Kundgebung für Bürgermeister Wölfl und gegen Dr. Kueger veranstalteten.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist der Regierungskommissar bei dem vierten Kriegesgericht von Le Mans seines Amtes entbunden worden, trotzdem er die Altersgrenze noch nicht erreicht hat; derselbe hatte im ersten Dreyfus-Prozess die Anklage vertreten und auch bei dem Kriegesgericht in der Revisionsinstanz gegen den Soldaten Boivin in ungeschickter Weise die Anklage aufrecht erhalten, obwohl die Unschuld des Soldaten ohne Zweifel war.

Provinzielle Umjchau.

Die städtischen Behörden von Treptow a. N. hatten an den General der Kavallerie z. D. von Albedyll aus Anlaß seines 50jährigen Dienstinubiläum ein Glückwunschschreiben gerichtet, darauf ist von demselben ein Dankschreiben eingetroffen, in welchem er hervorhebt, daß er bis zu seinem letzten Athemzuge des harmonischen Verhältnisses gedenken werde, welches in Treptow während seiner dortigen Amtstätigkeit zwischen Militär und Bürgerstadt herrschte. — In Stolb waren dieser Tage die Mitglieder des Geschlechts derer von Zitzewitz zu einem Familientage vereint und überlieferten bei dieser Gelegenheit

ein Ergebnistelegramm an den Kaiser. Darauf ist ein Danktelegramm von Sr. Majestät eingegangen. — Vom Schwurgericht in Stargard wurde der Knecht Albert Faust aus Pyritz wegen Mordes zum Tode verurteilt; derselbe wurde durch das Verdikt der Geschworenen für überführt erachtet, am 17. Mai d. Z. die über 60 Jahre alte unberechnete Wadlin in der Nähe von Rakitt auf der Landstraße erschlagen zu haben. — Die Stadtverordneten von Swinemünde genehmigten den durch die Vadedirektion mit dem Theaterdirektor Hansen abgeschlossenen Vertrag, wonach derselbe die Direktion des Swinemünder Sommertheaters auf weitere 5 Jahre übernimmt und wie bisher jährlich 1000 Mark Subvention erhält. Ebenso wird der mit Herrn Musikdirektor M. Jacobius in Stettin wegen Uebernahme der Kurkapelle auf weitere zwei Jahre genehmigt.

Kunst und Literatur.

„Ut Noatange“, Nattbütsche Spooßes, vertelt von v. Herdermann, erscheinen soeben in 6. Auflage (Preis 0,60 Mk.) im Verlage von Thoma u. Oppermann in Königsberg i. Pr. In Versen bietet darin dieser ostpreussische Dialektidiot in einfacher, aber desto unterhaltenderer Form reizende Gaben, welche den besonderen Vorzug haben, daß es wirkliche „Spooßes“ sind und immer Heiterkeit erwecken werden. Zur Deklamation in lustiger Gesellschaft findet man darin wertvolle Vorträge.

Gustav Adolf Erdmann, Unter der Flagge der Hamburg-Amerika-Linie. Braunschweig bei George Westermann. Uns liegt in diesem Bunde ein reich illustrierter Sonderabzug aus Westermanns Monatsheften vor, der uns die Geschichte einer Reise nach Newyork erzählt und gleichzeitig über Hafenbetrieb und Schiffe, Geschichte und Pläne der großen Hamburger Mäderei einen anschaulichen Reisebericht gibt. G. A. Erdmann pflegt hier die Darstellungsform, die ihm auf dem Gebiete unserer Kriegskunst schon mehrfach Erfolg gebracht hat. Er gibt uns in fließender Form in Unterhaltungen und in novellistischer Einleitung eine genaue Schilderung eines wichtigen Theils der deutschen Handelsmarine. Die Raits, Schiffe und Bureau der Hamburg-Amerika-Linie im Hafen von Hamburg werden von den Feldern seiner Erzählung besucht und genau in Augenschein genommen, ebenso der Schnelldampfer „Deutschland“ während der Ueberfahrt nach Amerika. Eine wirksame Unterstützung erhalten Verfasser und Verleger von den Illustratoren. Professor Hans Bohrdt hat in einer Anzahl von ganzseitigen Dreifarbenbildern lebendige Typen der bekanntesten und größten Hamburger Kaufschiffe gegeben, hat auch historische Schiffsbilder und interessante Schiffsbegebenheiten gemalt. Das Leben und Treiben an Bord und auch die Handlung der Novelle wird in wohlgelegenen Bildern des Münchener Malers F. Schwormstadt einleitend illustriert. Auch Hafen-Anlagen und Verwaltungsgebäude sind im Bilde wiedergegeben. Der Verlag bringt durch eine hübsche Ausstattung der Broschüre ihren Bilderschnitt bestens zur Geltung.

Im Verlag von A. Bath in Berlin W. 8 erschien soeben wieder die bekannte Eintheilung und Standorte des Deutschen Meeres. (1 Mark.) Das kleine Buch zeigt wieder in seiner Neuausgabe die oft gerühmte Zuverlässigkeit. Allen, welche mit der Armee in Verbindung stehen, ist die „Eintheilung“ ein unentbehrlicher Rathgeber und kann daher Interessenten bestens empfohlen werden.

Stadt-Theater.

Mit großem Vergnügen leisteten wir gestern einer Einladung zu der „Sohzzeit des Figaro“ Folge, dürfte man doch hoffen, einen genussreichen Abend zu erleben, in den durch keinen Tenor ein Mißton gebracht werden konnte. Im Voraus sei gesagt, daß die Darstellung der geistigen Oper wirklich alle vorübergehenden weit übertraf und daher mit ihrer harmonischen Wiedergabe ungetheilte Befriedigung bei den zahlreichen Hörern erweckte. Von Neuem zeigte sich, wie entzückend diese Mozart'sche Musik ist, welche künstlerisch vollendete Form mit natürlichem Empfinden

vereint und daher trotz ihrer 116 Jahre (am 1. Mai 1786 zum ersten Male aufgeführt) ewige Jugendfrische zu bewahren scheint. Die beiden Hauptrollen waren Fr. Suchanek und Herrn Werner anvertraut worden, die von unserm derzeitigen Ensemble sich am besten zur Wiedergabe dieser Partien eignen, obgleich die äußere Erscheinung des Herrn Werner, die im Uebrigen den Reid erwecken kann, für den geriebenen Figaro fast zu kräftig und nicht jugendlich elastisch genug sein mag. Er bemühte sich indessen nicht ohne Erfolg, musikalisch den vollen, schweren Bass abzuweichen und an Flüssigkeit des ansprechenden, in der Tiefe aber nicht immer ausreichenden Organs mit Fr. Suchanek zu wetteifern. Letztere brachte die zierliche Grazie und behende Anmuth der tapprischen „Susanne“ im Spiel zu demselben befriedigenden Ausdruck, wie in gefanglicher Beziehung. Das Figurenwerk der schnellen Tempi wurde ebenso sicher und ton schön behandelt, wie die ruhige Kantilene, die in der Gartenarie zu großer Wirkung kam. Desgleichen zu loben war ihre Vetheiligung an den Duetten, von denen namentlich das reizende Briefduett mit der Gräfin vorzüglich gelang und demnach stürmischen Beifall hervorrief. An dem Gesange von Fr. Wille (Gräfin) wollen wir keine Ausstellungen erheben; am besten gefielen uns an der Schauspielerin die Verlegenheitsszenen, während ihre Darstellung im Uebrigen nicht über das Konventionelle hinauskam. Die für einen Partyon nicht besonders dankbare Partie des „Grasen Amadiva“, des „Schülers der Unschuld“, führte Herr Zarest mit künstlerischer Delikatesse durch, welche seiner großen Arie den verdienten Beifall sicherte. Eine recht gute Aufnahme fand wieder Fr. Helene Brandes, da sie ihre beiden bekannten Solostücke in Es-dur und B-dur trefflich sang und den lebenswichtigen, viel verliebten „Ragen Cherubin“ noch besser spielte. Die kleineren Partien des „Dr. Bartolo“, „Basilio“ und der „Barbarina“ waren bei den Herren Ziegler, Steinbeck — letzterer zeigte sich auch als umsichtiger Regisseur — und Fr. Albertine Schmidt in guten Händen. Fr. Sally Martinez trug als „Marcelline“ etwas zu stark auf, während der „Don Curzio“ und „Antonio“ kein Interesse erweckten. Das Orchester unter Herrn Grimms Führung spielte diskret und sicher.

Bellevue-Theater.

Zum ersten Male: „Seine Kleine“, Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten. — „Tres facit collegium“ — deshalb waren es drei, welche sich als Verfasser der neuen Posse vereinigt haben: Jean Kren, Alfred Schönfeld und Leopold Ely, und dieses Trio hat sich Mühe gegeben, eine echte Berliner Posse zusammenzustellen, d. h. eine Posse, bei welcher man nach Sandlung nicht fragen darf, sondern die allein den Zweck hat, das Publikum in fortgesetzter Heiterkeit zu erhalten. Und diesen Zweck haben sie erreicht, denn gestern Abend wurde in dem überfüllten Hause nicht nur gelacht, oft ging das Lachen in Kreischen über, besonders als Herr Richa das hier schon lange populäre Komplet von „Kleinen Köhn“, zuletzt vom Souffleurkasten herab, zum Besten gab. Die Verfasser haben kein Mittel unversucht gelassen, um Abwechslung zu schaffen und den Humor zu erwecken, gleich zu Beginn sind es lustige Stalljungen, die ihr Wesen treiben, dann erscheint ein Dichter-Komponist, dem das Moderne so über ist, daß er statt „über“ stets „unter“ sagt, eine Sängerin und eine Kunstreiterin fehlt nicht, das deutsche „Leberbrett“ wird in englischer und französischer Bearbeitung vorgeführt, selbst der Spiritismus muß in einigen Szenen ausbilden und die alten deutschen Märchen werden in moderner Metamorphose vorgeführt. Aber auch die Thierwelt muß bei den humoristischen Szenen beitragen, dazu greift ein Droschkengaul 2. Güte, eine Gans und ein Zgel in die Handlung ein. Es ist ein tolles Durcheinander von mehr oder weniger gewagten Witz, grotesken Einfällen, lustigen Kompletts und heiteren Ensemble-Szenen, um das Publikum zum Lachen zu bringen, und gestern lachte dasselbe herzlich von Anfang bis zu Ende. Zu dem Ganzen hat Julius Einödshofer eine flotte Musik komponirt, welche besonders im 1. Akt in einem Klüfflerlied, im 2. Akt in der Leberbrett-Parodie und im 3. Akt in der Märchen-Begleitung vorthell-

haft hervortritt. Die Darstellung unter der Regie des Herrn Heiske verdiente volle Anerkennung; Herr Richa als „Titus Blume, Direktor des Lutteralls“, „Jun feurigen Kraber“, gab einen tollen Don Juan, welcher urkomisch wirkte. In seiner Stiefeltochter „Mathe“, welche ihn an Zahl der Jahre weit übertrug, ihn aber als „Seine Kleine“ nichts als Widerwärtigkeit bereitet, fand Fr. v. Redwig Gelegenheit, mit Hilfe viel facher Ueberreibungen drastisch hervorzutreten. Herr Heiske war ein echt Berliner Droschkentücher zweiter Güte, dessen anmuthige Tochter „Lucie“ in Fr. Ballot lebenswürdigem Vertretung fand. Sehr flott gab Fr. Richard die Sängerin „Marian“, weniger flott Herr Pfeiffer den „Dichter-Komponisten Fimmelmann“, doch prächtig durch den Vortrag der „Leberbrett-Parodie“, wobei ihr Tanz stürmische Heiterkeit erregte. Ueberaus gelungen war auch Herr Braak als der dem Spiritismus huldigende „Rentier Redenstein“. Die zahlreichen kleinen Partien waren angemessen besetzt. Die musikalische Leitung führte Herr Kapellmeister Goldschmidt mit Umsicht. R. O. K.

Gerichts-Zeitung.

In Köln kamen skandalöse Enthüllungen gelegentlich der zweitägigen Gerichtsverhandlung gegen einen dortigen Metzger ans Tageslicht, der wegen Verkaufes verdorbener Wurst unter Anklage stand. Nach Ansicht des Obermeisters der Metzgerinnung war Schweinefleisch der Wurst zugelegt. Stadtbau- und Polizeimeister Schmitz deponirte, daß der Fleischhauer, in welchem die Wurst zubereitet wurde, einen Nitz gehabt hatte, wodurch aus der benachbarten Latrine Flüssigkeit durchgesickert sei. Der Metzgermeister erhielt eine Woche Gefängnis. Er steht ferner unter der Anklage, wissentlich verdorbenes Fleisch an die Militärverwaltung von Köln, Deuk, Kalk und Mülheim geliefert zu haben, ferner Fleisch von bei der Geburt erstickten Kälbern, tuberkulöses Fleisch u. dergleichen. Das Urtheil steht noch aus.

Wie aus Gredenz telegraphirt wird, hatte das dortige Schwurgericht am 23. Juni den Arbeiter Lorenz Wefolowski aus Gredenz wegen Beihilfe zum Todtschlag zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Auf Revision des Urtheils, der wiederholt seine Unschuld behauptete, hob das Reichsgericht das Urtheil wegen eines Formfehlers auf und verwies die Sache an das Schwurgericht zurück. In der neuen Verhandlung wurde Wefolowski freigesprochen.

Fast alle Gerichte hatten sich in letzter Zeit mit Anklagen wider Schlächtermeister zu beschäftigen, weil diese dem Hadfleisch-Präservatol zugefügt hatten und erfolgte stets eine Verurtheilung, weil das Gericht annahm, das Publikum sei durch diese Zusammenfügung getäuscht worden. In Stettin fanden zahlreiche derartige Verurtheilungen statt und in Berlin wurden mehr als 400 Schlächtermeister in Strafe genommen. Am Sonnabend fand vor der 5. Strafkammer des Landgerichts I wieder ein dergleichen Prozeß statt, welcher dadurch ein größeres Interesse gewann, daß der Gerichtshof zu einem freisprechenden Urtheil kam. In diesem Termine vor der Berufungskammer hatte der vom Schöffengericht Verurtheilte den Geheimrath Professor Dr. Liebreich als Sachverständigen laden lassen, der bekanntlich auf einem anderen Standpunkte steht als die Polizeibehörde und das Reichs-Gesundheitsamt, welche jeden Zusatz von Präservatol für eine Nahrungsmittelverfälschung halten. Der Sachverständige begründete seine Ansicht in folgender Weise: Die Konjervierung von Nahrungsmitteln sei eine der wichtigsten Aufgaben der Nationalökonomie. Der Kampf gegen das Präservatol fähne eine Verächtigung haben, wenn die Schädlichkeit desselben, in geringem Maße angewendet, nachgewiesen wäre. Dies sei nicht der Fall. Der Erlass des Bundesraths, wonach vom 1. Oktober ab jeder Zusatz von Präservatol verboten werde, beruhe auf falschen Informationen seitens der Mediziner. Das Präservatol sei lediglich ein Konjervierungsmittel, es erhalte nur die rothe Blutfarbe des Fleisches um einige Stunden länger, und wenn man etwas konjervire, so falsche man nicht. Es müßten sonst eine Menge konjervirter Nahrungsmittel ausgemergelt werden. Bakterien seien nicht immer giftig, man esse

deren Milliarden in einem Stück alten Käse. Das Fleisch müsse eine verkaufs- und genußfähige Beschaffenheit haben, wenn es der Schlächter abgebe. Wenn er Schlächter wäre, würde er das Fleisch besonders abgeben und das dazu gehörige Präservatol ebenfalls. — Auf die Frage eines Zeigers, ob dem Sachverständigen nicht bekannt sei, daß es viele Leute in Berlin gäbe, die keinen Zusatz von Präservatol haben wollten, erwiderte Prof. Liebreich, er wisse nur, daß das Publikum die roth belegten Butterbröden bei Fischinger in großen Mengen verzehre. Dem Publikum solle das Althetische Behagen gewahrt werden, und lediglich aus diesem Grunde werde das Präservatol zugelassen. Es sei im Interesse der Arbeiterbevölkerung sehr zu bedauern, daß ihm der Genuß von Hadfleisch verweigert werden solle, sie werde sich jetzt mehr dem geringen Nutzen, der weniger Nährwerth enthalte. Nachdem der Vertheidiger auf Freisprechung plaidirt, erkannte der Gerichtshof auf Grund des Liebreich'schen Gutachtens in diesem Sinne.

Heilbronn, 11. Oktober. Das Schwurgericht verurtheilte heute nach zehnjähriger Verhandlung Direktor Juds von der Gewerbebank Heilbronn zu acht Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust, Direktor Kreyer zu vier Jahren drei Monaten Zuchthaus und den Prokuristen Krug zu drei Jahren zwei Monaten Zuchthaus.

Biehmarkt.

Berlin, 11. Oktober. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amlicher Bericht der Direktion. Es fanden zum Verkauf: 3649 Minder, 921 Kälber, 7349 Schafe, 7513 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht im Mark (begw. für 1 Pfd. in Pfg.): Minder: D h e n: a) vollfleischig, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 68 bis 73; b) junge fleischig, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60 bis 66; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 56 bis 58; d) gering genährte jeden Alters 52 bis 55. Bullen: a) vollfleischig, höchsten Schlachtwerths 64 bis 68; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 60 bis 63; c) gering genährte 57 bis 59. Färjen und Kühe: a) vollfleischig, ausgemästete Färjen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischig, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 68 bis 69; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färjen 56 bis 57; d) mäßig genährte Kühe und Färjen 53 bis 55; e) gering genährte Kühe und Färjen 50 bis 52. Kälber: a) fettere Maße (Vollmilchmaße) und beste Sauglüber 82 bis 84; b) mittlere Maßkälber und gute Sauglüber 79 bis 81; c) geringe Sauglüber 68 bis 74; d) ältere gering genährte (Fresser) 50 bis 58. — Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 71 bis 75; b) ältere Mastlamm 66 bis 68; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wetter-schafe) 57 bis 65; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 28 bis 35. — Schweine: Mastschweine für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 280—290 Pfund schwer 63 bis 64; b) schwere 250 Pfund und darüber — bis —; c) fleischig 60 bis 62; d) gering entwickelte 57 bis 59; e) Sauen 59 bis 60. Verkauf und Tendenz: Das Mindergeflügel wickelte sich ruhig ab, es bleibt etwas Ueberhand. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es bleibt etwas Ueberhand. Der Schweinemarkt verlief ruhig, schloß langsam und wird kaum ganz geräumt. Gute, ausgeglichene Posten feinerer, schwerer Schweine brachten einige Mark über Notiz.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. Oktober. Das Kriegsministerium weist in einem neueren Erlass darauf hin, daß die Festlegung der Berggütungen für Flurschäden, die durch Gesehens- und Schießübungen im Gelände entstehen, in der Regel im Wege der Einigung zu erfolgen hat. d. h. ein mit landwirthschaftlichen Verhältnissen vertrauter älterer Offizier hat sofort nach Beendigung der Übung mit den Vertretern der Ortsbehörden benachrichtigten Geschädigten zu verhandeln. Ein dem Offizier beigegebener Zahlmeisterasspirant zählt dann an Ort und Stelle den Entschädigungsbetrag.

Paul Letsch, Kohlmarkt 11.

Louisiana-tuch Mtr. 27 Pfg.
Elsasser Renforcé Mtr. 33 Pfg. und 40 Pfg.
Piqué-Parchend Mtr. 50 Pfg. und 58 Pfg.
Halblein. kariert. Bezugstoff . Mtr. 42 Pfg.
Kaffee-Decken altdeutsch Stück 85 Pfg.
Tischtücher Reinleinen, Stück 1,35 und 3,50 Mk.
Servietten Reinleinen, gesäumt Dtzd. 4,75 und 7,25 Mk.

Preiswerte Leinen- und Baumwollwaren!

Fertige Bettlaken 1,55 und 1,78 Mk.
Handtücher halbleinen 4,40 Mk., reinleinen 8 Mk.
Dtzd. Dtzd.
Kissenbreite Deckbettbreite
Inlett rot und rosa gestreift, Mtr. 75 Pfg. 1,20 Mk.
Louisiana-tuch Mtr. 35 Pfg. 58 Pfg.
Bett-Satin in Streifenmustern, Mtr. 50 Pfg. 75 Pfg.
Prima Bezug-Damast Mtr. 85 Pfg. 1,30 Mk.
Reinleinen Wischtücher gesäumt, Dtzd. 3,50 Mk.

Preiswerte Kleiderstoffe!

Trilby Hauskleiderstoff, äußerst solid im Tragen, garantiert reinwollen Schuss, in grau, mode, braun, blau u. grün, gemustert, 95 cm breit 0,80 Mk.
Costume-Cheviot hervorragend bewährte Qualität im Tragen, in grüster Farbauswahl, 115 cm breit, Meter 1,45 Mk.
Homespun Neuheit in allen modernen, mittleren und dunklen Melangen, 110 cm breit 1,50 Mk.
Mimosa Reinwollener Kammgarnstoff mit kleinem Piqué-Muster in allen Farben, 93 cm breit 1,50 Mk.
Rayé Saison-Neuheit, elegantes Aussehen, langgerippt, in allen neuen Herbstfarben, 100 cm breit, Meter 2,00 Mk.
Soleil Vornehmer Satintuchartiger Stoff, besonders elegant in hellen Farben, reiches Farben-Sortiment, 110 cm breit 2,50 Mk.

... hat der die Leitung...
... der Kieferngebirgs-Berein...
... der Bau des neuen Verwaltungs-...
... der 18 Jahre alte Formner Streich...
... Wir machen nochmals auf das morgen...
... In dem Anfall von Schwerk...
... Soeben ist ein schon lange beliebt...
... Die vom Bunde Stettiner Buch-...
... Bekanntmachung.

gab in einer Ansprache dem Wunsche Ausdruck...
... In der Gemeindegasse an der Passauer-...
... * Festgenommen wurden zwei Betrunkene...
... * Vom Trockenboden des Hauses Philipp-...
... In einem Anfall von Schwerk...
... Soeben ist ein schon lange beliebt...
... Die vom Bunde Stettiner Buch-...
... Bekanntmachung.

Seite solcher Vereinigungen - Frage, die...
... Vermischte Nachrichten.
... * Festgenommen wurden zwei Betrunkene...
... * Vom Trockenboden des Hauses Philipp-...
... In einem Anfall von Schwerk...
... Soeben ist ein schon lange beliebt...
... Die vom Bunde Stettiner Buch-...
... Bekanntmachung.

beständigen Kammer, wo er sich aus einem...
... Neueste Nachrichten.
... * Festgenommen wurden zwei Betrunkene...
... * Vom Trockenboden des Hauses Philipp-...
... In einem Anfall von Schwerk...
... Soeben ist ein schon lange beliebt...
... Die vom Bunde Stettiner Buch-...
... Bekanntmachung.

türkischen Truppen und einer großen bulgarischen...
... Telegraphische Depeschen.
... Börsen-Berichte.
... Magdeburg, 11. Oktober. Kohlen...
... Bremen, 11. Oktober. Börsen-Schluss-Bericht...
... Borausichtiges Wetter...
... Stadt-Theater.
... Bock-Brauerei.
... Die Regenburger.
... Café Alte Liedertafel.
... Grosses Concert.

Herzliche Bitte!
Ein achtbares, gebildetes Fräulein, 70 Jahre, welches...
Bekanntmachung.
Wegen Neuflasterung wird die Erichstraße...
Der königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.
Stettin, den 11. Oktober 1902.

„Die Anschauungen der großen deutschen Denker über Religion und Christentum“.
7 philosophische Vorträge von Herrn Pastor Lic. Dr. Lülmann
im großen Saale des evang. Vereinshauses.
Mittwoch, den 15. Oktober, Abends 8 Uhr,
1. Vortrag: Einleitung: Das Zeitalter der Aufklärung.
Eintretrittskarten, für alle 7 Vorträge gültig, à 5 Mk. bei J. G. Prüfer, Nöndchenstraße 27/28, und Burmeister, Elisenbühlstr. 53.
Einzeltickets à 1 Mk. an der Kasse.
Waldemar Meyer-Quartett
15. Oktober, Abends 1/2 8 Uhr.
Programm:
Beethoven, Quartett E-moll, op. 59 No. 2.
Mozart, Quartett in D-dur.
Schubert, A-moll-Quartett.
Billets nummeriert 3 Mk., unnumm. 2 Mk., Schülerkarte n. Lage 1 Mk. in der Simon-schen Musikalienhandlung, Königsplatz 14.
Kirchliches.
Berlinerstr. 77, part. r.:
Dienstag Abends 8 Uhr Versammlung des Einheits-fameliensvereins: Herr Stadtmisionar Blant.
Mühlenwirtschaf-Ve-kauf.
Wegen Uebernahme einer Gastwirtschaf ist eine flottgehende Mühlenwirtschaf mit lebendem und totem Inventar soogleich zu verkaufen. Zur An-schaffung sind 25000-30000 Mark erforderlich, event. auch einheirathen. Näheres
Kreuzandenberg, Darenstraße 6.
F. Stutzliem.

Susenebeth's Tashenfahrplan, Preis 10 Pf., ist erschienen.
Ständesamtliche Nachrichten.
Stettin, den 11. Oktober 1902.
Geburten:
Ein Sohn: dem Arbeiter Niebe, Gastkontrollier Sonntag, Lokomotivbeizer Prochnow, Schmied Alten-burg, Arbeiter Wichmann, Milchhändler Mings, Briefträger Wegner, Kellner Grothe, Milchfahrer Jander.
Eine Tochter: dem Restaurateur Kohde, Schlosser Heinge, Dreher Lehmann, Arbeiter Jenke, Dreher Lings, Buchhalter Blume, Kaufmann Mandana, Arbeiter Burmeister, Arbeiter Rithoage, Arbeiter Kirchhof, Schneider Schulz.
Aufgebote:
Messerhildesgelede Kaminski mit Fel. Flieth; Portier Jendit mit Fel. Jahn; Kaufmann Wöhe mit Fel. Herzfeld; Rufscher Schroeder mit Fel. Wlaab; Kuchensieder Sted mit Fel. Knop; Schlosser-gelede Zahnte mit Fel. Striedert.
Eheschließungen:
Schneider Gesenitowski mit Fel. Pergande; Kutscher Wasjedow mit Fel. Wegmann; Kaffier. Paulschiffent Seidel mit Fel. Seidel; Militär-An-wärter Dägn mit Fel. Bruse; Schmiedegelede Fehle mit Fel. Krüger; Arbeiter Wäinow mit Fel. Weegle; Uhrmachergelede Fraede mit Fel. Schille; Schmied Schmidt mit Fel. Berndt; Schlosser Müller mit Fel. Lubs; Kaufmann Jacob mit Fel. Schramm; Arbeiter Timm mit Fel. Schulz; Arbeiter Ludow mit Fel. Bafnke; Schmied Krüger mit Fel. Marten; Schmied Kosmatka mit Fel. Kaffier; Schmied Korman mit Fräulein Müller; Dreher Narquadt mit Fel. Junt; Sattler Naaje mit Fel. Naaje; Arbeiter Ebig mit Fel. Veinrich; Väderm. Giese mit Fel. Jander; Feinereiniger Uebabr mit Fel. Korne; Profurist Tälch mit Fel. Eber-schulz; Zimmermann Seeger mit Fel. Wlod.
Todesfälle:
Arbeiterfrau Ludwig; Tochter des Arbeit. Strud; Rentier, fröhlicher Uhrmacher Schwäber; Tochter des Eisenbahn-Arbeitenden Gerte; Kaufmann Rave; Wermeister-Wine, Hoefs; Mauerer Bluhm; Arbeiter-frau Wörcher, geb. Bierle; Tochter des Arbeiter-schafelers; Portier Wehse.
Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Geboren: Eine Tochter: Nektor Messerschmidt (Grosenbagen), Erich Weidemann (Antkam).
Gestorben: Hausbesitzer Richard Rembold, 36 J. (Stolz). Daddedermeister F. Weigt, 54 J. (Güllow). Leberfabrikant Heinrich Kehler (Porth).

Aachener Badeöfen
D. R. P.
über 70.000 im Gebrauch.
Houbens Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl
AACHEN
Prospekte gratis.
Prakt. Arzt Dr. med. Julius Reinte, 84 J. (Stral-jund). Frau Marie Baumgarten geb. Köndow, 84 J. (Anklam).
Berlin W. 30. Zietenstrasse 22.
Militär-Pädagogium
von Dir. Dr. Fischer,
1888 staatl. konzess. f. alle Militär- und Schul-examina. Vorbereitung v. Offizier-Aspiranten zum Ein-, Prim-, Seekad., Fahr-, Abit.-Exam. in vollständig getrennten Abteilungen. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung von den höchsten Kreisen vorzügl. empfohlen. Unübertroffene
Erfolge: 1901 bestanden 8 Abitur., 100 Fähn-riche, 12 Primaner, 22 Einjährige nach kürzester Vorbereitung. In 13 Jahren bestanden 1818. - Kleine Abteilungen, individuelle Behandlung, sorg-fältige Ueberwachung, bewährte Lehrer, die nur an dieser Anstalt unterrichten. Es wird nur eine beschränkte Anzahl von Pensionären aufgenommen.
J. Wädgen a. g. Familie, welches die f. Küche erlernte und etwas schneiden kann, sucht eine
Stelle als Stütze.
Gefl. Offerten unter A. B. 1236 an die Expedition dieses Blattes, Königsplatz 3.
Junges Mädchen, welches sich Lust hat nach Berlin für kleinen Haushalt, verlangen keine aus Pomern. August Schultz, Berlin, Invalidenstr. 15, H. 1.
Reiche Heirats-Auswahl
600 reiche Partien mit 2 über zur Aus-wahl. Senden Sie nur Adresse „Reform“, Berlin 14.
Bellevue-Theater.
Dienstag: Seine Kleine.
Mittwoch: Es lebe das Leben.

Stadt-Theater.
Dienstag: I. Serie. Bons ungültig. Gastspielpreise. Einmaliges Gastspiel der Internationalen Tournee Gust. Lindemann mit Frau Rosa Bertens vom Deutschen Theater Berlin als Gast.
Die tote Stadt.
Mittwoch: II. Serie. Bons gültig.
Figaro's Hochzeit.
Donnerstag: Anker Abonnement. Bons gültig.
Faust. I. Theil.
Bock-Brauerei.
Täglich:
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Dienstag, den 14. Oktober 1902:
Die Regenburger.
Neues interessantes Spezialitäten-Programm.
E. Merkel, Dirigent.
Frl. Wallan, Conditre.
The Mesranys, Musical-Romant.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise wie bekannt.
Café Alte Liedertafel
Gustav Adolfsstraße 1-3.
Täglich:
Grosses Concert
der berühmten Damenkapelle (Dir. Niehter), Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée frei.
Süddeutsche Bedienung.
A. Engelhardt, Musik-Direktor.

Brant-Seide.

Hervorragende Neuheiten
in schwarzen, weissen und
farbigen Seidenstoffen.
Grossartige Auswahl!
Billigste Preise!

Wilhelm Schulz

Oberer Breitestr. 2.

Stadtverordneten-Versammlung

am 16. October 1902, Nachm. 5 1/2 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

1. Bewilligung von 10 250 M für die Einrichtung eines Brausebades in der 37./38. Gemeindefabrik.
2. Annahme eines Kapitals von 1200 M zur Pflege dreier Gräber auf dem alten Grabower Friedhofe an der Birkenallee.
3. Annahme eines Kapitals von 400 M zur Pflege eines Grabes auf dem Kemiger Friedhofe.
4. Verlängerung eines Pachtvertrages mit einer hiesigen Firma auf 12 Jahre unter Erhöhung des Mietzinses von 30 auf 40 % pro Jahr und qm.
5. Nachbewilligung von 214,70 M Schornsteinreinigungsgeldern für den laufenden Etat.
6. Wahl eines Mitgliedes für die Deputation für Straßenbau und Kanalisation.
7. Zustimmung zur Errichtung von 3 neuen Klassen für die Fortbildungsschule der Bau-gewerke.
8. Erteilung der Entfaltung einer Ackerparzelle von einem Hausgrundstück in Tornow.
9. Kenntlichmachung des Magistratsbeschlusses bezüglich der Dienstordnung für Schulärzte.
10. Erteilung der Entlassung über die Jahresrechnung der Kammerei-Staffe für 1898/99.
- 11./12. Erteilung der Entlassung über die Jahresrechnung der Johannis-Kloster-, Schwem-Stifts-, Same-Stolle-Stifts-, Knoblauch-Stifts-, Salinger-Stifts- und Verhoff-Stifts-Staffe für 1901/02.

3. Wahl eines Vorstehers der 6. Armen-Kommission.
4. Versicherung über die Person eines zum Offizienten gewählten Militär-Anwärter.
5. Wahl eines Mitgliedes zur Berechnungs-Kommission.
6. Wahl eines Schiedsmannes für den 23. Bezirk.
7. Wahl eines Armenpflegers der 22. Armen-Kommission.
8. Wahl eines Schiedsmannes für den 27. Bezirk.
9. Gewährung einer monatlichen Unterstützung von 15 M an den bisherigen Hausvater eines hiesigen Stifts.
10. Versicherung über die Person eines neu gewählten Stadtbaumeisters.
- 11./12. Bewilligung von Vertretungskosten für einen erkrankten Lehrer.

Dr. Delbrück.

Hôtel Alleesaal Wiesbaden.

Schöne Lage gegenüber den Hochbrunnen, in nächster Nähe des Königl. Theaters und Kurhauses. Großer schöner Garten am Hause. Für Familien vortheilhafte Arrangements.

Bäder, Electr. Licht, Telephon.

Inhab. H. W. Klinzner.

Bank für Handel und Industrie Depositenkasse Stettin.

(Darmstädter Bank.)

Akt.-Kapital 132 Mill. M. Reserve 22 Mill. M.

Rossmarkt 5.
Coupons-Einlösung.
Ankauf und Verkauf von Wertpapieren.

3 1/2 % und 4 % Staats-, Communal-Anleihen und sonstige solide Anlagewerte jederzeit vorräthig.

Contocorrent-, Credit- und Checkverkehr, Discoutierung, solider Geschäftswechsel, Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken und Waren, Vermietung eiserner Schrankfächer (Safes), Aufbewahrung und Verwaltung offener u. geschlossener Depots unter gesetzlicher Haftung, Ausführung aller hiermit verbundenen Transactionen.

Das Bureau der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. befindet sich von

1. October a. c. ab
Deutsches Hof 34, parterre,
Eing. Friedrich-Carlstraße.

Leihhaus-Auktion.

Den §§ 10-13 des neuen Pfandbriefgesetzes gemäß verkaufe ich am Mittwoch, den 29. October 1902, Vormittags 10 Uhr, im Pfandbureau der Gerichts-vollzieher durch Herrn Simon die bei mir verfallenen Pfänder, bestehend aus Gold- und Silberwaren, Kleidungsstücken, Waaren, Utensilien u. s. w., gegen Barzahlung in öffentlicher Auktion. Der Ueberbich ist vom 1. bis 18. Novbr. d. Js. von mir, später von der hiesigen Armen-Kasse gegen Abgabe des Pfandbuchs zu erheben. Die Pfandbuchnummern der zu verkaufenden Pfänder folgen lassen, mache ich darauf aufmerksam, daß die Pfänder bis zum 28. October eingelöst werden können.

29069	116	17	18	19	20	30	68	69	70	512	30903				
31271	81	433	534	731	70	32012	27	30	943	44	45				
33023	41	78	105	39	88	89	239	364	71	436	520	25			
69	75	95	723	24	26	66	78	82	83	813	21	46	58	85	
93	95	903	09	23	78	34000	18	40	43	69	71	72	80		
90	95	98	110	29	43	45	46	48	54	55	60	61	65	66	
68	71	79	82	86	87	89	90	94	97	99	200	01	4	7	27
32	36	37	39	41	42	44	45	50	52	63	67	81	86		
89	310	314	18	23	33	42	53	56	75	86	91	413	14		
15	40	42	43	45	46	49	66	80	81	95	99	507	14	19	
25	39	42	44	50	51	61	67	83	91	94	604	14	29	37	
80	85	87	92	727	28	51	53	55.							

Lange (Weiss Nachf.), Charlottenstraße 1.

M. Hoppe,

Leichenschnitt, Klosterhof 21. Fernspr. Nr. 71. Metall-, Eisen- und Kiefern-Särge. Ueberführungen von und nach auswärts. Telephon: 1100.

H. R. Heinicke Chemnitz, Wilhelmplatz 7. Specialgeschäft für Fabrik-Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen. Illustr. Prospekte und Anschläge kostenfrei. Höchsten Schornstein der Erde von 140 m Höhe ausgeführt. Zweigniederlassung Berlin NW. 23, Brückenallee 7.

Pianos, Flügel, Harmoniums

Miete v. 4 Mk. an p. M. Theilz. v. 10 Mk. an p. M. der Weltfirmen. Rud. Ibach Sohn, Gebr. Perzina, C. Rönisch u. A. M.

Umtausch innerhalb 4 Wochen gestattet. 20jährige Garantie, Cataloge umsonst. Bei Theilzahlung tritt eine Erhöhung des Preises nicht ein.

Innerhalb 3 Monate: höchster Baarrabatt. E. Bartholdt, Kaiser-Wilhelmstr. 99 (am Denkmal).

Beste Normalschreibhefte

auf bestem starken Normal-Kanzlei 4a, Arbeitshefte auf holzfreiem Schreibpapier, Arbeitshefte auf holzfreiem Conceptpapier, Zeichenhefte auf holzfreiem bestem Zeichenpapier, wie solche für sämtliche Stettiner Gemeindefschulen liefern, empfehle zu billigsten Preisen.

R. Grassmann, Breitestraße 42, Lindenstraße 25, Kaiser-Wilhelmstraße 3. Engros-Lager für Wiederverkäufer Kirchplatz 3.

Neue diesjährige kleine Koch-Erbsen, neue Victoria-Erbsen, neue grüne Erbsen, neue Tafel-Linsen, neuen Magdeburger Sauerfisch empfiehlt in hochfeiner Waare A. Lippert Nachf., Mehlhandlung, Mönchenbrückstraße 5. Filiale: Raltemwalderstraße 138. Telephon 369.

Pianos

und Harmoniums in hervorragender Auswahl empfiehlt in soliden Ausführung zu billigen aber feinen Preisen unter langjähriger Garantie

Heinrich Joachim, Flügel, Piano- u. Harmonium-Magazin, Breitestraße 18. Telephon 3105.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, sowie ganze Aussteuer in großer Auswahl, in eigener Werkstätte angefertigt, empfiehlt durch geringe Geschäftsmulden, der Güte nach, außerordentlich preiswerth. A. Kruse, Sammlerstr. 82, nahe den neuen Katernen Hilfe * g. Blutbad, Timmormann, Gamburg, Telephon 33.

Auswahl 12 Fed. m. Halter: 50 Pf. i Gros Nr 106: M 3.— Soennecken's Eilfedern verschönern die Schrift u. spritzen nie Überall vorrätig, wo nicht, liefern wir direkt Berlin * F. SOENNECKEN * BONN * Leipzig

Norddeutsche Creditanstalt.

Altien-Kapital 10 Millionen Mark. Stettin, Schulzenstraße 30-31. Königsberg i. Pr. - Danzig - Elbing - Thorn. Eröffnung laufender Rechnungen. Annahme von Baar-einlagen auf provisionsfreien Check- oder Depositen-Konten unter günstigster Verzinsung. An- und Verkauf von Werthpapieren, unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft. Gewährung von Vorschüssen gegen Verpfändung von Werthpapieren oder Waaren. Ankauf von Bankaccepten und ausländischen Wechseln. Beförderung von Zinsfuss in Deutschland und im Ausland. Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen. Verwaltung und Verlosungs-Kontrolle offener Effecten Depots. (Die übergebenen Werthpapiere werden gesondert, ohne Vermengung mit anderen Beständen, als Eigenthum der einzelnen Hinterleger unter Namensbezeichnung aufbewahrt.) Vermietung einzelner Schrankfächer (Safes) unter eigenem Verschluss der Diether in unserer absolut feuerfesten und einbruchsicheren Stahlkammer von Mk. 7,50 fürs Jahr an.

Vier Kammern sik-Abonnements-Concerte Waldemar Meyer-Quartett 15. October, 12. November u. 5. December 1902, Holländisches Trio 15. Januar 1903. Billige Abonnementspreise: Nummerirt (4 Concerte) 8 M. Einzelpreis 3 M. Unnummerirt " " 6 M. " " 2 M. Schillerkarten " " 1 M.

Billets in der E. Simon'schen Musikalienhandlung, Königsplatz 4 (Teleph. 2954).

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl. wird ärztlicherselbst empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhische Affectionen des Kehlkopfes u. der Lungen, gegen Magen- u. Darmkatarrhe. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco. Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle, Salzbrunn. Heyl & Meske; Dr. M. Lehmann, Hauptniederlagen der Kronen-Quelle.

Ausverkauf!

Die aus der Stropp & Vogler'schen Concursmasse vorhandenen u. a. Waaren sollen schleunigst ausverkauft werden, als wollene Damen- und Herrenwesten, Sweaters, Strümpfe und Socken in jeder Größe, Hemdhosen, seidene Halstücher, Shawls und Echarpes, Normal-Unterkleider, Baumwolle, Vigogne und Wolle in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Stropp & Vogler, Königsplatz 4 in der Nähe der Kleinen Domstraße.

Canolin-Streupulver mit dem „Pfeiling“. Vermöge seines hohen Lanolingehalts und seiner antiseptischen Wirkung ein Vorbeugungsmittel gegen Wundsein. Preis per Büchse 50 Pf. Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.

FORCE

Das Nahrungsmittel, das GANZ Nahrung ist.

„FORCE“ ist aus Weizenkörnern hergestellt, die mit Gerstenmalz in chemische Verbindung gebracht worden sind, dadurch sind die unverdaulichen Bestandteile entfernt worden, sodass der schwächste Magen diese knusprigen und delikaten Flocken zu verdauen vermag. Zeden Morgen ein wenig von „FORCE“ genossen erhält den Körper und Geist den Tag über frisch und kräftig. Ein grosses Packet kostet bei allen Spezereihändlern nur 50 Pfg.